



Richtig heizen

Kamine und Öfen (in Gesetzen als Einzelraumfeuerungsanlagen bekannt) verbreiten zu Hause eine wohnlische Wärme. Damit ihr Betrieb keine übermäßige Belastung für Mensch und Umwelt bedeutet, gibt es einige Dinge zu beachten.

Wenn man Holz in Einzelraumfeuerungsanlagen verbrennt, sollte das möglichst effizient geschehen, damit der Prozess schadstoff- und emissionsarm ist. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber vor einigen Jahren neue Grenzwerte für die Emissionen von Kaminen und Co. festgelegt. Die Fristen, bis wann diese Grenzwerte eingehalten werden müssen, sind zum Teil schon ausgelaufen oder laufen bis Ende 2024 aus.

Datum auf dem Typschild	Ablauf Frist
bis einschließlich 31. Dezember 1974 oder Datum nicht mehr feststellbar	31. Dezember 2014
1. Januar 1975 bis 31. Dezember 1984	31. Dezember 2017
1. Januar 1985 bis 31. Dezember 1994	31. Dezember 2020
1. Januar 1995 bis einschl. 21. März 2010	31. Dezember 2024



Wenn Ihre Einzelraumfeuerungsanlage die gesetzlichen Grenzwerte überschreitet, müssen Sie entweder mit einem Filter nachrüsten oder die Anlage stilllegen. Weitere Infos dazu hat Ihr Schornsteinfeger.

Ein Kamin oder Kaminofen kann mit einem aktiven oder passiven Filter nachgerüstet werden. Ein aktiver Filter filtert kleinste Teilchen nicht durch einen Filtereinsatz, sondern mithilfe beispielsweise elektrostatischer Kräfte ab. Ein passiver Filter arbeitet mithilfe einer Filterkassette, die regelmäßig ausgetauscht werden muss.



6 Tipps für richtiges Heizen

1) Verbrennen Sie das richtige Holz.

In der BImSchV ist festgehalten, welche Arten von Holz verbrannt werden dürfen. Im Handbuch Ihrer Anlage finden Sie darüber hinaus die individuellen Angaben für die beste Nutzung Ihres Kamins oder Ofens.

Zu den erlaubten Brennstoffen gehört vor allen Dingen naturbelassenes Holz, auf das keine Holzschutzmittel aufgetragen wurden. Nicht erlaubt ist die Verbrennung von Müll.

Weitere Tipps gibt es beim Umweltbundesamt:
<https://t1p.de/Kamin-Tipps>

2) Stellen Sie eine ausreichende Luftzufuhr sicher.

Eine ausreichende Luftzufuhr ist jederzeit zu gewährleisten. Wenn Sauerstoff nicht in ausreichender Menge vorhanden ist, verbrennt das Holz unvollständig, wodurch erhöhte Emissionen entstehen.

3) Lassen Sie die Anlage nicht über Nacht bei niedrigen Temperaturen laufen.

Die Holzfeuerungsanlage sollte nachts nicht genutzt werden. Wenn Holz unvollständig bei einer niedrigen Sauerstoffzufuhr verbrannt wird, steigen die Schadstoffemissionen stark an. Zusätzlich können Gase in den Wohnraum gelangen und Sie gefährden.

4) Zünden Sie das Feuer richtig an.

Ein Kaminofenfeuer verbrennt von oben nach unten. Dementsprechend müssen Sie es aufbauen und oben entzünden. Das Handbuch Ihrer Anlage hilft Ihnen dazu weiter.



5) Nutzung als Zusatzheizung.

Einzelraumfeuerungsanlagen sollten immer nur als Zusatzheizung genutzt werden und nicht als einzige Heizquelle.

6) Regelmäßige Überprüfungen.

Holzfeuerungsanlagen sollten einer regelmäßigen Überprüfung durch Fachbetriebe unterzogen werden. Spätestens vor Beginn jeder Heizperiode sollte eine Inspektion durchgeführt werden, sodass beim Betreiben der Anlage möglichst wenige Emissionen entstehen.

